

KOMET – KOMPETENZ in METHODEN durch den Einsatz digitaler Lernelemente

Präsentation des InnoBooster-Projektes, 28. Juni 2023

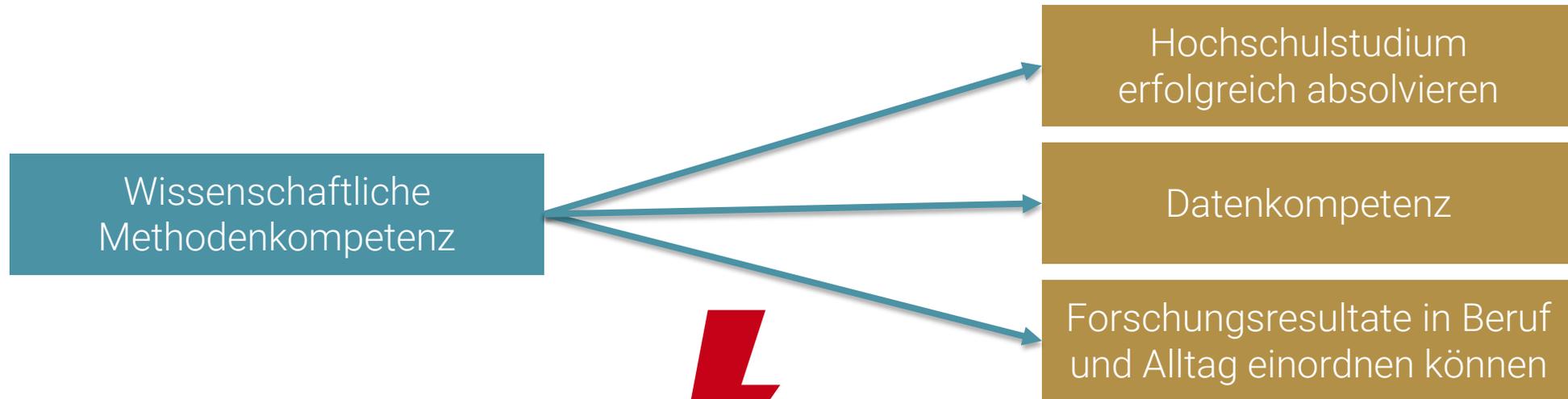


<https://docplayer.org/162075992-Markt-und-sozialforschung-schweiz-2019.html>

Projektleitung: Dr. Caroline Dalmus, Projektmitarbeit: Urban Kalbermatter

Problemstellung

Inkongruenz zwischen Bedeutung und Einstellung



Problemstellung

Inkongruenz zwischen Bedeutung und Einstellung

Wie können Lehrinhalte für die Vermittlung von wissenschaftlichen Methodenkompetenzen aufbereitet werden, um für eine heterogene Gruppe a) den Zugang zu diesem Wissen zu erleichtern und b) zum Erlernen eines kompetenten Umgangs mit diesem Wissen zu motivieren?

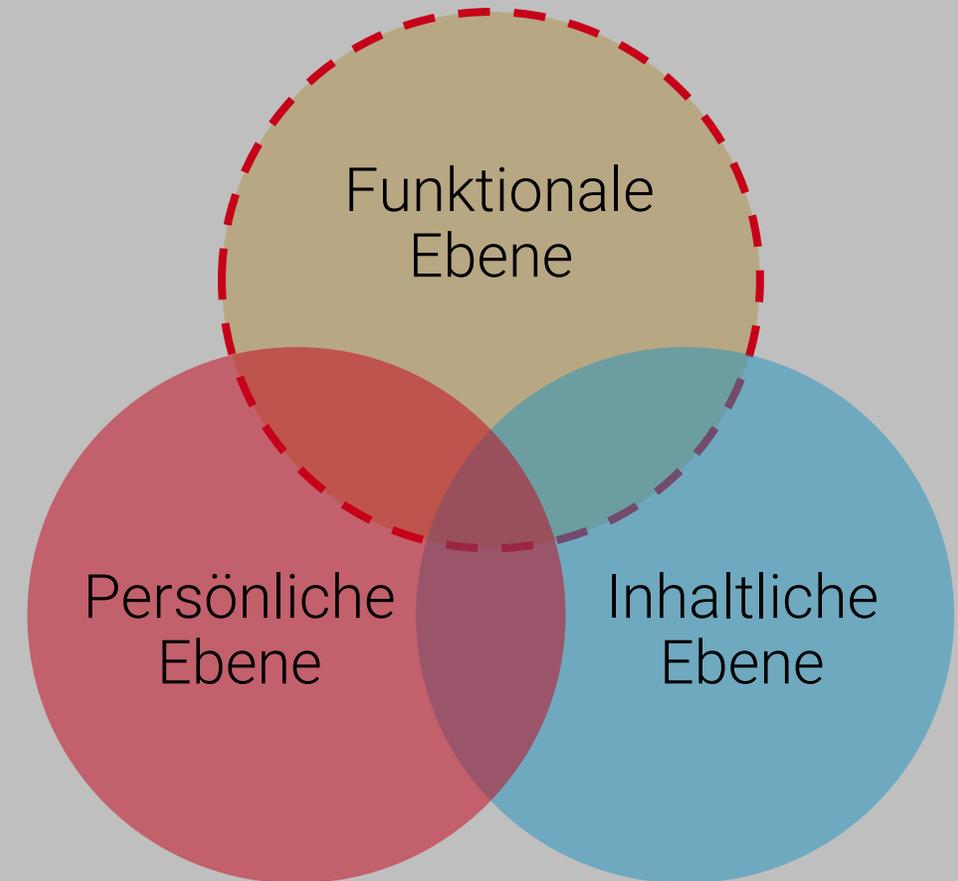


Meine Lehrphilosophie

Basis: Ermöglichungsdidaktik

- Ermöglichungsdidaktik nach Arnold (1996):
 - Studierende tragen die Verantwortung des Lernens
 - Dozierende schaffen einen möglichst günstigen Rahmen in dem Lernen optimal gelingen kann
- «Die Entwicklung der lernenden Subjekte liegt in deren eigenem Zielkorridor. Didaktische Reflexionen können und sollen «nur» dazu dienen, diesen Korridor begehbar zu machen» (Nuisl, 2012, S. 90).

Handlungsräume für erfolgreiche Lehre:



Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Fleischmann et al. (2014)

Erfolgreiches Lernen ermöglichen

Funktionale Ebene

- **Hauptfokus:** Schaffung eines Lehr- und Lernangebots «für alle», welches es trotz seiner Einheitlichkeit vermag, Studierende mit verschiedenen Hintergründen abzuholen und zu motivieren
 1. Einrichtung verschiedener Themenkomplexe im Moodle (bspw. quantitative Befragung, qualitative Interviews, quantitative Datenauswertung)
 2. Multimediales Angebot je Themenkomplex (bspw. Podcast, Screencasts, H5P-Elemente, Texte) für verschiedene Lernstände und Lerntypen
- Umsetzung im Rahmen des InnoBooster-Projektes: Podcast und komplementäre H5P-Elemente

› Theorie, Hypothesen & Diskussion

▼ Experimentelles Design

 Einführung experimentelle Studien 22.9 MB Audiodatei (MP3)

 Operationalisierung

 Literatur

 Links: Erstellung von Stimulusmaterial

▼ Befragung

 Die Befragung

InnoBooster-Projekt

Entwicklung Podcast

1. Entwicklung eines Skripts auf Basis bestehender Unterrichtsmaterialien → Was muss enthalten sein?
 - Was ist ein Experiment (wichtigste Eigenschaften)
 - Beispiele von absurden/schlimmen/unethischen, aber auch guten Experimenten
 - Ethische Anforderungen
 - Kurzer Verweis auf die Arbeit von Ethikkommissionen
 - Anwendungsmöglichkeiten im Studium
2. Planung technische Umsetzung, Aufzeichnung und Schnitt

Themenblock	Inhalt
Einleitung	<ul style="list-style-type: none">• Erste Ausgabe → Sinn <u>des Podcasts</u> erläutern• Vorstellung Co-Host• Einleitung Experimente (Relevanzbegründung)
Was ist ein Experiment?	<ul style="list-style-type: none">• Testen von Kausalhypothesen (UV → AV)• Erläuterung der zentralen Begriffe<ul style="list-style-type: none">• Manipulation: systematische Variation mindestens einer UV• Stimulus: Eine Ausprägung der UV• Kontrolle: mögliche Wirkungen von anderen (Stör-)Variablen werden ausgeschaltet• Randomisierung: Zufällige Zuteilung der Probanden auf Experimental- und Kontrollgruppe• Störvariablen: treten unkontrolliert auf und können die AV ebenfalls beeinflussen• Konfundierung: Störvariablen, die bereits in der Variation der UV angesiedelt sind• Erläuterung ein- und <u>mehrfaktorielle Designs</u>• <u>Unterschied Within-subject und between-subject Design</u>• <u>Interne vs. externe Validität</u>
<u>Beispiele</u>	<ul style="list-style-type: none">• Watson und der kleine Albert• Masters <u>of Sex?</u>• Facebook-Experiment mit Emotionen

InnoBooster-Projekt

Entwicklung H5P-Element

3. Entwicklung eines komplementären H5P-Elements: Thema Befragung

Die Befragung	
Befragungsmodi	●
Operationalisierung	●
▸ Frage- und Antwort...	○
Frageformulierung	○
Struktur des Frageb...	○
Fehlerquellen	○

Vom latenten Konstrukt bis zu spezifischen Frageitems

Wir haben bereits gelernt, dass unter Operationalisierung die Messbarmachung eines latenten, also nicht direkt messbaren, Konstruktes zu verstehen ist. Nachfolgend erfahrt ihr, wie dies mithilfe eines Fragebogens funktioniert.

Wir erinnern uns an das Kapitel Hypothesen, in dem wir die folgende Hypothese formuliert haben:

Je zufriedener die Studierenden, desto höher die Shoppingausgaben.

Wir hatten gesagt, dass Zufriedenheit unsere unabhängige Variable ist und Shoppingausgaben unsere abhängige Variable. Um den in der Hypothese formulierten Zusammenhang zu prüfen, müssen wir zuerst die relevanten Variablen messen. Wie das geht, spielen wir am Beispiel der Variable *Zufriedenheit* durch.

Dimensionen definieren

Wie könnten wir Zufriedenheit durch Befragung messen? Eine Möglichkeit besteht darin, die Studierenden direkt nach ihrer Zufriedenheit zu fragen. Intuitiv fällt uns sicherlich folgende Frage als erstes ein: «Wie zufrieden bist du?». Doch bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass diese Frage gar nicht so leicht zu beantworten ist und dass die Studierenden uns im Gegenzug wahrscheinlich fragen werden: «Zufrieden in welcher Hinsicht?». Unsere Frage ist also zu unpräzise und wir müssen feststellen, dass Zufriedenheit mehrere Dimensionen hat. Überlegt euch bevor ihr die Karte umdreht, worauf sich Zufriedenheit alles beziehen könnte und versucht Dimensionen

H5P-Element im
H5P-Element

Übertragbarkeit & Vision

SOS-Methodenberatung

- Übertragbarkeit auf potentiell alle Kurse die sich mit Forschungsmethodik im engeren und weiteren Sinne befassen
- Moodle-Bereich, welcher hochschulweit für alle Studierenden und Dozierenden jederzeit verfügbar ist
 - Partielle Vereinheitlichung der Methodenlehre
 - Konsultation bei individuellem Bedarf
- SOS-Methodenberatung: Lösung individueller Probleme mittels Chat-Bot und persönlicher Beratung
 - Chat-Bot: Wiederkehrende Probleme
 - Persönliche Beratung: komplexere Probleme
 - Vorbild: Book a Librarian



Literatur

- Arnold, R. (1996). Deutungslernen in der Erwachsenenbildung. Grundlinien und Illustrationen zu einem konstruktivistischen Lernbegriff. *Zeitschrift für Pädagogik*, 42(5), 719-73.
- Fleischmann, A., Jäger, C. & Strasser, A. (2014). *Lehrkompetenz: Eine pragmatische Orientierungshilfe*. Neues Handbuch Hochschullehre(66), 1–34.
- Nuisl, E. (2012). Didaktik und lernende Erwachsene. In W. Gieseke, E. Nuisl & I. Schüßler (Hrsg.), *Forschung. Reflexionen zur Selbstbildung: Festschrift für Rolf Arnold*, S. 83–101. Bertelsmann.